

Deutsche

Botanische Monatsschrift

Zeitung für Systematiker,
Floristen und alle Freunde der heimischen Flora.

Zugleich Organ der botanischen Vereine
in Hamburg und Nürnberg und der Thüring. botanischen
Gesellschaft „Irmisehia“ zu Arnstadt.

Herausgegeben von

Professor Dr. G. Leimbach,

Direktor der Realschule zu Arnstadt.

Erscheint monatlich. Nr. der Zeitungsliste: 1840.

Preis 6 Mk. jährlich.

XVIII. Jahrgang 1900.

Juli.

N^o 7.

Inhalt.

Suksdorf, *Washingtonische Pflanzen.*

Usteri, *Beiträge zu einer Monographie der Gattung Berberis.*

Dr. J. Murr, *Farbenspielarten aus den Alpenländern, besonders aus Tirol.* III.

E. Jacobasch, *Neuere Beobachtungen über *Lanosa nivalis*, den Schneepilz.*

W. Becker, *Bemerkungen zu den *Violae exsiccatæ*.*

H. Zschacke, *Beiträge zur Flora Anhaltina.* VII.

Botanische Vereine: Botanischer Verein der Provinz Brandenburg

An die Leser. — Briefkasten. — Anzeigen.

Washingtonische Pflanzen.

Von N. Suksdorf.

(Fortsetzung von S. 88 d. Jahrg.).

1213. *Viburnum ellipticum* Hook. var. *macrocarpum* var. nov. (1895) Frucht längrund, 16 mm lang; Stein schmal längrund, oben spitz, unten stumpf, 12 bis 13 mm lang, 6 bis 7 mm breit. — Auf feuchtem Grunde bei Bingen am Kolumbiastrom, 3. Juni, Sept. 1893 (und Sept. 1890).

973. *Valerianella congesta* Lindl. var. *trigona* var. nov. (1893) = *Plectritis major* Höek (?). Diese Form wurde bereits an einer anderen Stelle dieser Monatschrift erwähnt (Jahrg. 1897 S. 119). Es ist noch nicht festgestellt, dass gewisse Arten der Gattung *Plectritis* bald geflügelte, bald ungeflügelte Frucht hervorbringen können. Ist eine solche Zweiförmigkeit möglich, dann ist obige Pflanze vielleicht bloss eine Form von *P. congesta*.

131. *Madia filipes* Gray var. *macrocephala* var. nov. (1893) = *Harpaecarpus exiguus* (Sm.) Gray var. *macrocephalus*. Köpfchen borstig und drüsig, bedeutend grösser,

doch nicht reichblütiger als bei der echten Form. — Auf trockenem Boden bei Bingen, Klickitat-County, 18. Juni 1892 und früher (1881). — Es ist ohne Zweifel richtig, wenn Prof. E. L. Greene die Art wieder von *Madia* abtrennt.

980. *Artemisia vulgaris* L. var. *littoralis* var. nov. (1893). Blätter lanzettlich, die unteren breit und fiederlappig, die oberen schmal, sparsam gezähnt oder ganzrandig, unterseits graufilzig, oberseits dunkelgrün, fast kahl. Hüllkelch grün, beinahe kahl, walzenförmig oder langrund, 3—4 mm lang. Rispe lang und schmal, mit aufrechten schlanken Zweigen, an welchen die Köpfchen traubenförmig angeordnet sind. — Am felsigen Meeresufer in der Nähe von Fairhaven, Whatcom-County, 5. Juli 1890.

2025. *Troximon grandiflorum* Gray var. *obtusifolium* var. nov. (1893). Blätter graugrün, der obere ganzrandige Teil zungenförmig, stumpf. Schliessfrüchtchen nach beiden Enden hin zugespitzt und etwas länger als bei der gewöhnlichen Form, 6 bis 7 mm lang. — Auf trockenem, ebenen Plätzen bei Bingen, Klickitat-County, 30. Mai 1891.

2312. *Troximon heterophyllum* Greene var. *glabratum* var. nov. (1895). Hüllkelch völlig kahl; Köpfchenstiele und Blätter kahl oder sparsam behaart, die letzteren schmal und spitz. Schliessfrüchtchen fast wie bei *T. heterophyllum*, die äusseren behaart, einige derselben gelbbraun, die übrigen grauweiss. — Häufig auf trockenem Boden in Klickitat-County, 26. Mai 1894. — Diese Form blüht etwas später als die echte und der Stengel ist etwas länger.

2313. *Troximon heterophyllum* Greene var. *cryptopleuroides* var. nov. (1895). Wie die var. *cryptopleura* Greene, aber beinahe ganz kahl und Schliessfrüchtchen allmählicher zugespitzt. Blätter schmal und spitz. — An steilen Bergen im westl. Klickitat-County, 15. Juni 1894.

988. *Dodecatheon tetrandrum* sp. nov. (1893). Pflanze 15 bis 20, in der Reife mitunter 44 cm hoch, völlig kahl. Wurzelstock aufsteigend oder wagerecht, oft 4 bis 5 cm lang und 1 cm dick, mit vielen Ruheknospen besetzt; das Innere blaurot, von einer weissen Schicht umgeben. Blätter verkehrt-lanzettlich bis fast linealisch, 10 bis 20 cm lang oder länger, am Grunde in einen berandeten Stiel verlaufend, spitz, selten stumpf, ganzrandig oder der Rand zeigt schwache, kaum erkennbare Einbiegungen. Die 1- bis 8-, gewöhnlich jedoch 2blütige Dolde auf einem kräftigen, geraden Schaft. Kelch, Krone und Staubblattkreis je 4-, selten 5zählig. Kelchlappen 6 bis 8 mm lang, von einem breiten Grunde an zugespitzt oder allmählich verschmälert. Krone etwa 15 mm lang, rosefärbig, gewöhnlich ziemlich hell; der zurückgeschlagene Teil der Röhre und ein Teil der ziemlich breiten Lappen weiss, und innerhalb des weissen Kreises ein engerer, schmaler, dunkelbrauner Ring, der bis an die ebenso gefärbten Staubfäden hinabreicht. Staubfäden 8 mm lang, sehr dunkel, auf dem Rücken mit einem eiförmigen, abgeplatteten, zugespitzten, runzeligen Wulst versehen, am Grunde verbunden zu einer kaum 1 mm langen, ringartigen Röhre, die fast bis an die grösstenteils blauschwarzen Staubfächer reicht. Griffel etwas länger als die linealischen, stumpfen Staubfäden; Narbe kopfförmig. Kapsel auf einem 4 bis 9 cm langen Stiel. eiförmig, 8 bis 10 mm lang oder länger und fast walzenförmig; der Rand der durch einen kleinen Deckel geöffneten Kapsel spaltet sich in 7 bis 10

meistens ungleiche Zähne, welche später oft stark auswärts gebogen sind. Samen braun, gross, 2 bis 3 mm lang, sehr verschieden gestaltet: langrundlich bis keilförmig, plattgedrückt oder dieker und dann mit 3 oder 4 Längskanten versehen. — Auf feuchten oder sumpfigen Gebirgswiesen am Paddo (Mount Adams) und südwestwärts in einer Meereshöhe von etwa 1500 bis 2200 m, 14. Juni bis Okt. 1890 (und früher).

D. crenatum Greene (Pitt. II. p. 74, 1890!), dessen Blüte sowohl wie die Frucht beschrieben wurde, kann mit *D. tetrandrum* nicht verwechselt werden, wenn man sich an die Beschreibung desselben hält. Aber im Jahre 1895, nachdem er gefunden, dass der Namen schon früher für eine andere Pflanze verwendet worden war, setzte Prof. Greene anstatt *D. crenatum* den Namen *D. viviparum* (*Erythea* III. p. 38!). Bei dieser Gelegenheit sagte Greene, dass er über die Blüte dieser gekerbtblättrigen Pflanze noch immer nichts wisse. Dadurch wird es klar, dass *D. crenatum* Greene auf zwei verschiedene Formen oder Arten gegründet wurde, von welchen die eine im blühenden, die andere im reiferen Zustand war. Obwohl *D. viviparum* nichts anderes sein darf als *D. crenatum* Greene, so erscheint es doch als eine ganz andere Pflanze. Greene scheint nun wenig Gewicht auf die Blattform zu legen und ist geneigt auch solche Pflanzen heranzuziehen, deren unterirdische Achse sehr kurz ist und keine Ruheknospen aufweist. Das Einzige, woran man demnach die Art erkennen soll, ist ihre Frucht, und die Beschreibung derselben passt auch ziemlich gut auf *D. tetrandrum*, besonders in den selteneren Fällen, wo der Kelch des letzteren 5lappig ist. Dies ist jedoch keineswegs ein Beweis, dass beide Pflanzen nur eine Art sind; denn die Frucht kann bei sonst verschiedenen Arten wohl fast gleich sein. Übrigens hatte Professor Greene Gelegenheit, sehr vollständige Exemplare von *D. tetrandrum* mit seiner Art zu vergleichen und hätte es jedenfalls sofort erkannt, wenn beide zusammengehörten. Sollten trotzdem *D. tetrandrum* und ein Teil von *D. crenatum* Greene nur eine Art ausmachen, so mag es schwer werden, alle Verwirrungen und Zweifel, die damit verknüpft sind, zu beseitigen. Die Verwirrungen sind noch dadurch vermehrt worden, dass Greene unter der Bezeichnung: „*D. tetrandrum* Suksdorf in herb.“ (*Erythea* III. p. 40!) eine Pflanze beschrieb, die ich weder selbst gesammelt noch irgendwo gesehen habe, also auch nicht an andere Botaniker abgegeben haben kann. Nach der Beschreibung zu urteilen, weicht diese Pflanze, die in den östlichen Teilen von Washington und Oregon heimisch sein soll, von *D. tetrandrum* mihi ab in allen ihren Teilen.

(Fortsetzung folgt).

Beiträge zu einer Monographie der Gattung Berberis.

Von A. Usteri, Landschaftsgärtner, Zürich.

(Fortsetzung von S. 20 d. Jahrg.).

Blütenstand eine am Kurztriebe endständige Traube ohne Endblüte. Zuweilen ist dieselbe etwas rispig verzweigt (Dippel, C. Koch). Blütenstände einzeln, aufrecht, überneigend oder hängend. Länge der Trauben 1,8—6 cm. Länge des gemeinsamen Stieles 0,5—1,2 cm. Länge der Blütenstielehen 0,8—1,1 cm;

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Suksdorf N.

Artikel/Article: [Washingtonische Pflanzen. 97-99](#)